



Erben ohne sterben

Andacht zum Wochenspruch von Pfarrer Stefan Fischer, Joditz

Es war einmal ein reicher Mensch. Aber was er auch unternahm, er wurde seines Lebens nicht wirklich froh. „Ob ich wohl krank bin?“ fragte er sich oft. Der Mensch suchte viele Ärzte auf. Sie vermochten keine Krankheit festzustellen. Schließlich wusste er sich keinen Rat mehr, und er ging zu einem Weisen und klagte ihm sein Leid.

Der Weise sah den Besucher lange nachdenklich an. Dann öffnete er einen Schrank und entnahm ihm einen Kasten, der voller Spiegel war. Der Weise forderte den Menschen auf, seine Reichtümer aufzuzählen, und hängte einen Spiegel nach dem anderen für all die genannten Dinge auf. Endlich war kein Platz mehr. „Besitze ich nicht alles, was das Herz begehrt? Und doch bin ich nicht glücklich“, seufzte der reiche Mensch. „Nun sehen Sie sich um“, sagte der Weise zu ihm. „Was erkennen Sie?“ „Ich sehe mich“, antwortete der reiche Mensch. „Und dort?“ – „Mich. Alle Spiegel an

den Wänden zeigen mein Bild.“ Da seufzte der Weise und sagte: „Damit, mein Freund, haben wir die Ursache Ihres Leidens erkannt. Bei allem, was Sie sich bisher erworben haben, haben Sie stets nur sich im Blick gehabt. Sie haben nur an sich selbst gedacht. Davon aber kann kein Mensch leben.“ (nach H. Multhaupt)

Gehören auch wir zu den Ichsagern? Wie gehen wir mit unserem Reichtum um? Wir haben Gottes Liebe und die Segensgaben seiner Schöpfung geschenkt bekommen und behandeln sie zu oft wie unser ganz persönliches Eigentum. Der Wochenspruch aus Psalm 33,12 könnte ein Perspektivwechsel sein: „Wohl dem Volk, dessen Gott der Herr ist, dem Volk, das er zum Erbe erwählt hat.“ In Jesus Christus sind alle Men-



schen zu Gottes Erben erwählt.

Das klingt doch gut: Erben ist in aller Regel mit Geldsegen oder materiellen Zugewinn verbunden. Wir fühlen uns geschmeichelt, und benehmen uns Gott gegenüber leider so, wie bei jedem anderen Erblasser auch.

Wir gehen mit unserer Schöpfung und mit unseren Mitmenschen um, als wenn es Gott gestorben wäre. Doch Gott ist nicht tot, und wir können nicht tun und lassen, was wir wollen. Als Erben treten wir in die Fußstapfen des Erblassers: Wir Menschen sind Gottes Vertreter hier auf Erden. Handeln wir im Sinne seiner hingebenden Liebe, oder wie der Volksmund sagt: „Geben ist seliger denn nehmen“. Dann klappt's auch mit dem eigenen Glück.

Hof

Willkommen in Hof!

Hofer Schüler rappen für Flüchtlinge – Dekan Saalfrank ist Pate der „Schule ohne Rassismus“

Initiator für die Aktion in der Hofer Altstadt war die Förderschule am Lindenhühl (TPZ), die über den Träger Lebenshilfe zur diakonischen Familie gehört. Die Schule für Menschen mit geistiger Behinderung bekam als erste Einrichtung dieser Art in Deutschland das Label „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.

„Bei jeder „Schule ohne Rassismus“ braucht es einen Paten. „Ich wurde für diese Aufgabe angefragt und habe zugesagt“, erklärt Dekan Günter Saalfrank. „Zum einen, um die Bewegung ‚Schule ohne Rassismus‘ zu unterstützen. Zum anderen, weil ich es toll finde, dass eine Förderschule mitmacht und



Dekan Günter Saalfrank (links) ist Pate der „Schule ohne Rassismus“. Am 23. Juli wurde der Titel verliehen.

die Selbstverpflichtung in einfache Sprache übersetzt. Zum dritten, weil ich die Arbeit der Lebenshilfe in Hof und deren klares diakonisches Profil sehr schätze.“

Eine siebte Klasse der Schule am TPZ hatte selbst ein Lied ge-

schrieben, das an alle Schulen im Stadt und Landkreis Hof versendet wurde. Es wurde geübt und dann gemeinsam gesungen - bzw. "gerapp't". Zahlreiche Schulen mit ca. 3000 Schülern haben mitgemacht. Treffpunkt und Bühne waren am Kugelbrunnen in Hof, doch war

10. Sonntag nach Trinitatis
9.8.2015
Nummer 32

Hof

Grillnachmittag im Kirchencafé

Dienstag, 11. August, 13.30 Uhr
Seniorentreff ABS St. Lorenz,
Lorenzstr. 47

Vor der Sommerpause darf noch mal geschlemmt werden! Sollte es regnen, kann man gemütlich im Seniorentreff sitzen.

fast die ganze Altstadt voller junger Menschen. Auch viele Lehrer, Schulleiter und einige Politiker waren dabei.

Ziel der Aktion war es, eine positive Haltung zu den Asylsuchenden zu vermitteln. „In der Zuwanderung lassen sich auch viele Chancen entdecken, wenn man diese sehen möchte. Das Besondere ist, dass gerade unsere Schüler, die selbst genügend Ausgrenzung erleben, diese Aktion durchführen“, erklärt Lehrer Claus Fiedler. Die Schüler der Förderschule für Kinder mit geistiger Behinderung haben außerdem Spenden in Höhe von 2712,71 Euro gesammelt und auf 3000 Euro aufgerundet. Das Geld soll der Arbeit mit Flüchtlingen zugute kommen. Über die Aktion haben mehrere Radiosender, das Bayerische Fernsehen und TVO berichtet. Die Schule der Lebenshilfe war als Ideengeber zu dieser Aktion in aller Munde.

Gottesdienste

Woche vom 9. bis 15. 8. 2015

Auferstehungskirche

10.00 Gottesdienst, Präd. Pöllmann.

Christuskirche

9.30 Gottesdienst, Pfr. i. R. Bezzel.

Dreieinigkeitskirche

9.30 Gottesdienst, Pfarrer Dr. West-
erhoff

Hospitalkirche

11.00 Predigtgottesdienst, Pfr. Kol-
ler, 19.00 Hauptgottesdienst, Pfr.
Koller; Freitag 19.00 Meditativer
Wochenschluss, Pfr. Koller; - Se-
niorenhaus am Unteren Tor: Don-
nerstag 16.00 Gottesdienst, Pfr.
Koller; - Zedtwitz: 9.30 Gottes-
dienst, Pfr. Koller.

St. Johannes

8.00 Predigtgottesdienst, Pfr.
Knausenberger, 9.30 Hauptgottes-
dienst, Pfr. Knausenberger.

Kreuzkirche

10.15 Gottesdienst, Pfr. Dinter.

St. Lorenz

9.30 Gottesdienst, Pfr. Persitzky.

Lutherkirche

11.00 Gottesdienst, Pfr. Dr. Wester-
hoff.

St. Michaelis

9.30 Gottesdienst, Pfrin. Jahnel;

Landeskirchliche Gemeinschaft Bachstr.

18.00 Gemeinschaftsstunde.

Landeskirchliche Gemeinschaft, Poststr.

17.00 Gemeinschaftsstunde mit
Kindergottesdienst.

Berg

9.30 Gottesdienst (keine Kirchbus-
abholung!), Pfr. Zimmermann; -
Luthersaal: Dienstag 19.30 Gebets-
gottesdienst, Pfr. Zimmermann;
- Untertiefengrün: 8.30 Frühgot-
tesdienst, Pfr. Zimmermann.

Döhlau

9.00 Gottesdienst, Präd. Pöllmann.

Gattendorf

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl.

Joditz

9.30 Gottesdienst, Pfr. Fischer.

Kautendorf

10.00 Gottesdienst, Pfr. Konrad.

Konradsreuth

9.00 Gottesdienst, Lektor Dolling; -
SELA Seniorenhaus: 10.15 Gottes-
dienst, Lektor Dolling.

Köditz

9.00 Gottesdienst, Pfr. Dinter.

Leupoldgrün

9.30 Gottesdienst, Pfr. Müller.

Oberkotzau

9.30 Gottesdienst, Pfr. Bader-
schneider.

Pilgramsreuth

9.00 Gottesdienst.

Regnitzlosau

10.00 Gottesdienst mit Abendmahl,
Kirchenbus, Pfr. Winkler; - Faß-
mannsreuth: 8.45 Gottesdienst mit
Abendmahl, Pfr. Winkler.

Rehau

St. Jobst: 10.00 Gottesdienst, Lek-
torin Plass; Freitag 19.00 Abendan-
dacht, Pfr. Pannicke.

Tauperlitz

9.00 Gottesdienst, Pfr. Hans Jürgen
Konrad.

Töpen

9.30 Gottesdienst im Gemeindeg-
zentrum, Lektorin Dörfler; - Mün-
chenreuth: 8.30 Gottesdienst, Lek-
torin Dörfler.

Trogen

9.30 Gottesdienst, Lektor Thomas.

Kurzfristige Änderungen sind möglich.

Wir bitten um Verständnis.

Hof – St. Michaelis

Marktandacht

Samstag, 15. August, 10.45 Uhr

In der Reihe „Oberfränkische Or-
ganisten“ ist diesmal Reinhard
Wachinger aus Höchstädt zu Gast.
Außerdem gibt es wieder einen
geistlichen Impuls.

Kirchturm der Woche:

St. Leonhard, Köditz

Hof – St. Michaelis

Konstante Luftfeuch- tigkeit in der Kirche

Die Hermann und Bertl Müller- Stiftung trägt ihren Teil dazu bei

Seit einiger Zeit wird die Fassade
der Michaeliskirche renoviert (siehe
Bilder unten). Jetzt brechen auch für
den Innenraum bald bessere Zeiten
an: Es wird eine Befeuchtungsan-
lage angeschafft, die die kostbare

Heidenreich-Orgel schützen soll. Die
Vorsitzende der Hermann und Bertl
Müller-Stiftung, Dr. Gisela Strunz,
und ihr Stellvertreter Michael
Schenk überreichten der Gemeinde
St. Michaelis einen Scheck im Wert
von 22.500 Euro. Damit könne nun
die Befeuchtungsanlage gekauft
werden – eine „Schutzmaßnahme
für ein musikalisches Juwel“, sagte
Dekan Günter Saalfrank. Denn an-
dernfalls drohten Schäden durch zu
trockene Luft, vor allem im Winter.



Architekt Günter Hornfeck (rechts) zeigt einigen Pressevertretern die Schäden an der Fassade der Michaeliskirche.



Blick vom Baugerüst auf den Maxplatz in Hof mit dem Dekanat (etwa in der Mitte rechts).

Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Zum 101. Geburtstag
Edmund Maier.

Zum 94. Geburtstag
Gertraud Genck.

Zum 93. Geburtstag
Lina Mocker; Marie Spitzbarth.

Zum 91. Geburtstag
Gertraude Richter; Gerda Seltmann;
Marianne Vogel.

Zum 80. Geburtstag

Adolf Deeg; Heinz König; Gerta
Mergner; Inge Mergner; Rudolf
Perchner; Arno Schiller, Trogen; Gi-
sela Schmidt; Hildegard Titze.

Zum 75. Geburtstag

Siglinde Bergmann; Gernot Brand;
Gisela Dreiseitel; Lisbeth Puder;
Hildegard Schmidt; Heinz Strobel,
Trogen.

Zum 70. Geburtstag

Melitta Cuzzi; Rainer Grünberg; Rai-
ner Hartenstein; Erika Käppel; Ursu-
la Schmidt.